



INHALT

S. 30 In unserer Serie „Vereinsmeier“ erzählt Andreas Blachut (50) von seiner Leidenschaft, dem Modelleisenbahnfahren.

S. 31 Schulcontainer auf dem Marktplatz: Einjährige Zwischenlösung für die Gesamtschule Longerich beschlossen.

S. 32 Glühwein in familiärer Atmosphäre: Der Nikolausmarkt am Schillplatz lockte wieder viele Besucher an.

Über gefährliche Schulwege bis zu Graffiti

Initiativen aus dem Veedel brachten Wünsche und Kritik beim Bezirksjugendtag vor

VON HOLGER HOECK

NIPPES. Damit hatte selbst die kleine Gruppe der „Mittwochsmaler“ nicht gerechnet. Bereits zum dritten Mal waren sie zum Bezirksjugendtag im Rathaus angetreten, um ihre Forderungen nach einer freien Fläche für ihr Hobby, legal Graffitiwände gestalten zu dürfen, erneut zu formulieren. Per Beamer und Leinwand führten die Jugendlichen des Graffiti- und Jugendkunstprojekts aus Bilderstöckchen eine Präsentation vor, in der sie sich insbesondere für die Errichtung eines Graffitiparks im „Nippeser Tälchen“ einsetzen. Sogar einen Kostenplan hatten sie bereits erstellt und mögliche Sponsoren angesprochen.

Ob sie wohl diesmal mit ihrem Projekt Gehör bei den anwesenden Politikern finden

men, um ihre Wünsche zur Bereitstellung einer freien Außenfläche in der Nähe der Wilhelm-Sollmann-Straße vorzustellen. Extra für den Bezirksjugendtag hatten sie ein zweifaches Modell entworfen, das sowohl das aktuell frei liegende Gelände als auch den nach ihren Wünschen mit Bolzplatz, Basketballkörben oder „Chill-Hütte“ gestalteten Platz plastisch veranschaulichte. „Mittwochsmaler“ Rachid Bottier und seine Mitstreiter hörten sich die Projektideen der Dachlow-Kämpfer jedenfalls mit großem Interesse an. „Keine schlechte Idee“, befand er, „da gibt es schon einige Gemeinsamkeiten.“

Jugendpflegerin Elke Böttger vom städtischen Amt für Kinder, Jugend und Familie lächelte zufrieden. „Auch aus diesem Grunde haben wir den Bezirksjugendtag eingeführt.“



So könnte es aussehen an der Wilhelm-Sollmann-Straße. Die „Dachlow-Kämpfer“ präsentierten mit einem Modell ihre Wunschvorstellungen.

» Durch eine aktive Partizipation von Kindern und Jugendlichen setzt Politik bei vielen Dingen schon viel früher an. Wir lernen, auch auf die Bedürfnisse der Kleineren und Jüngeren einzugehen und sie im Stadtbezirk einzubinden. «

BERND SCHÖSSLER

Nippeser Bezirksbürgermeister

würden? Da kam plötzlich unerwartete Hilfe vom Nebstand. „Hey, da könnten wir uns doch zusammenschließen“, meinte ein Jugendlicher der „Neuen Dachlow-Kämpfer“, dem Jugendzentrum aus Weidenpesch. Sie waren gekom-

Die Veranstaltung soll vorwiegend den Heranwachsenden aus Nippes und den angrenzenden Stadtteilen die Möglichkeit einräumen, ihre Vorstellungen von kinder- und jugendgerechten Lebensräumen vorzustellen und mit hier-

für zuständigen Bezirkspolitikern in einen offenen Dialog treten zu können. „Die Politiker begrüßen den direkten Austausch mit dem Nachwuchs. Sie erhalten durch sie neue Sichtweisen und Perspektiven, die sie selbst nicht erkennen“, führte Böttger aus.

Auch Bezirksbürgermeister Bernd Schössler begrüßte die Initiative: „Durch eine aktive Partizipation von Kindern und Jugendlichen setzt Politik bei vielen Dingen schon viel früher an. Wir lernen, auch auf die Be-

dürfnisse der Kleineren und Jüngeren einzugehen und sie im Stadtbezirk einzubinden.“

Dass die Bezirksvertreter die Anliegen der Kinder und Jugendlichen durchaus ernst nehmen und sich für ihre Realisierung einsetzen, zeigte sich bereits bei der praktischen Umsetzung anderer Projekte in den zurückliegenden Jahren. So konnten Sport- und Freizeitmöglichkeiten, etwa die Errichtung eines Bolzplatzes in Bilderstöckchen, neu eingeführt oder zumindest erweitert sowie Wohn- und Schulumfelder attraktiver gestaltet werden. Auch die „Dachlow-Kämpfer“ und die „Mittwochsmaler“ profitierten bereits vom Einsatz ihrer Bezirkspolitikern: Während das Weidenpescher Jugendzentrum seinerzeit größere Räumlichkeiten erhielt, durften die jungen Graffitikünstler an den Pfeilern der Haltestelle Neusser Straße/Gürtel ihre Kreativität ausleben. Schössler: „Es bleibt hier nicht bei bloßen Worthülsen, wir werden uns wirklich für Eure Interessen einsetzen.“

Dies hörten auch die Schüler der Gemeinschaftsgrundschule Halfengasse sowie der Gemeinschaftsschule Nibelungenstraße gerne. Anhand von Foto-Stellwänden und selbst entworfenen Skizzen beklagten die Grundschüler unsichere Schulwege und listeten Ge-

fahrenstellen auf, die sie während einer Begehung aus verschiedenen Richtungen zur Schule festgestellt hatten. Trotz des teilweise ernüchternden Ergebnisses fanden die Schüler die Aktion prima: „Wir konnten aufzeigen, was uns stört. Und es ist ein tolles Gefühl, dass wir vielleicht etwas verändern können“, sagte der neunjährige Niklas. Die Schüler der GGS Nibelungenstraße erforschten hingegen die kind-

gerechten Freizeittflächen in Mauenheim. Ihr Fazit: „Es gibt zwar viele Spielplätze, aber die Geräteauswahl ist langweilig“, sagte Linda und kritisierte weiter: „Hier liegt auch häufig viel Müll rum, und nachmittags kommen die Jugendlichen und ärgern die Kinder. Was wollen die überhaupt hier?“ Auch das ist eine der offenen Kinderfragen, für die die verantwortlichen Politiker bald eine Antwort müssen.

BEZIRKSJUGENDTAG

Der Bezirksjugendtag wird seit 2010 einmal jährlich im Bezirksrathaus Nippes durchgeführt. Hierbei tauschen sich Politiker der Bezirksvertretung mit jungen Menschen aus, um deren Anregungen und Wünsche in die Bezirkspolitik integrieren zu können.

Im Seminar „Demokratieführerschein“ der Volkshochschule Köln bereiteten sich die Kinder und Jugendlichen auf den Bezirksjugendtag und die Gespräche mit den Politikern vor und lernten zudem Verfahrensweisen demokratischen Handelns kennen. Die Teilnahme am Bezirksjugendtag ist daher auch als „persönliche Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen“ zertifiziert.

Ursprünglich aus einem Antrag von Bezirkspolitikern entstanden,

die Jugendvertreter aus dem Stadtbezirk aktiv in die Bezirksvertreter-Sitzungen einzubinden, entwickelte sich mangels jugendlichem Interesse, diesen Sitzungen beizuwohnen, bald die Idee, ihre Wünsche und Bedürfnisse an deren individuellen Treffpunkten zu erfragen. Unter der Organisation von Jugendpflegerin Elke Böttger wurden in den Kölner Jugendeinrichtungen Heranwachsende gesucht, die bereit waren, ihre eigenen primären Bedürfnisse im Rahmen einer Projektarbeit zu erörtern und später auf dem Bezirksjugendtag den Bezirkspolitikern vorzustellen.

Der Kontakt zu den mittlerweile ebenfalls am Bezirksjugendtag teilnehmenden Schulen ist einer engen Vernetzung mit den Schulsozialarbeitern zu verdanken, die den regelmäßigen Stadtbezirk-Konferenzen beiwohnen. (hoe)



Gefahrenpunkte auf dem Schulweg dokumentieren die Schüler der GGS Halfengasse – und fordern Abhilfe. Peter Pütz, Trainer für Persönlichkeitsentwicklungen, unterstützte sie während des Projekts. (Fotos: Hoeck)



Sparen?
Aber nur bei den Energiekosten und nicht beim Schlafkomfort



Feder-führend in Köln!

- Eigene Atelieranfertigung von Daunendecken und Kissen in allen Größen
- Bettfedernreinigung und Bettenwäsche

Wenn es draußen kühler wird, ist es zu Hause am schönsten. Unsere moderne Anlage macht Ihre Betten wieder federleicht und hygienisch frisch und rein. Lassen Sie sich bei uns beraten, damit Sie wissen, was Sie in Sachen Bettpflege Sinnvolles tun können.

**B Pohl
Betten**

Ossendorfer Str. 304
50827 Köln (Ossendorf)
☎ 02 21 / 59 29 51
☎ 02 21 / 59 47 84
🌐 www.Betten-Pohl.de

